

Geographische Sonderpreisträger 2017 stellten ihre Arbeiten vor Würdigung der Leistung durch VDSG und DGfG Workshop beim Deutschen Kongress für Geographie (DKG) in Tübingen

Von Volker Huntemann

Die Sonderpreise wurden den Jungforschern/innen bereits bei den jeweiligen Finalveranstaltungen von „Jugend forscht“ und dem BundesUmweltWettbewerb von den Beauftragten des VDSG bzw. der DGfG ausgehändigt. Gleichzeitig erhielten sie auch eine Einladung zum Deutschen Kongress für Geographie. Hierzu reisten sie am 2. Oktober 2017 nach Tübingen an und durften in dieser Zeit Kongressluft schnuppern.

Nach der Begrüßung und einem Kennenlernen der Tagungsräumlichkeiten waren sie zur Sitzung des Gesamtvorstands des VDSG eingeladen, wo sie von Volker Huntemann, dem Referenten für außerverbandliche Schülerwettbewerbe im VDSG, vorgestellt und ihre Leistungen kurz gewürdigt wurden. Zur Erinnerung an diesen Tag erhielten sie ein Geschenk. Als Gast war auch der Präsident der DGfG, Herr Prof. Dr. Werner Gamerith, anwesend. Der ereignisreiche Tag wurde mit einem Arbeitsessen und einem regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch abgeschlossen.

Am 3. Oktober 2017, dem Tag der Schulgeographie, bestand morgens für die Preisträger erneut die Möglichkeit zum Besuch verschiedener Workshops. Nach der Mittagspause fand dann der Workshop „Geowissenschaftliche Schülerwettbewerbe (Jugend forscht, BundesUmweltWettbewerb)“ statt, in dem die Jungforscher nach kurzen Einführungen von Moderator Dr. Martin Hartl und Workshopleiter Volker Huntemann ihre Arbeiten vorstellten. Spätestens am nächsten Morgen trennten sich die Wege der Jungforscher wieder. Geblieben ist ein Eindruck vom DKG, den Corinna formulierte: „Vielen Dank für die schönen Tage beim Deutschen Kongress für Geographie in Tübingen.“

Sonderpreis VDSG (Jugend forscht): Lasse Keim (Hamburg): „Untersuchungen zur Rhythmizität der Ausbruchstätigkeit des Ätna“



Der 1. Vorsitzende des VDSG, K.W. Hoffmann, Sonderpreisträger des VDSG Lasse Keim und Volker Huntemann (von links). (Photo VDSG/J. Neumann)

Für die in seiner Arbeit durchgeführten Untersuchungen sammelte der Jungforscher zahlreiche Gesteinsproben unterschiedlicher Eruptions-Epochen und bestimmte anschließend im Labor die genauen Daten. Dabei entdeckte er wiederkehrende Schwankungen des Siliziumgehalts im Vulkangestein. Dieser Wert hängt von der Verweildauer des Magmas in den Tiefen des Ätna ab. Aber auch das Verhältnis von Eisenoxid und Manganoxid wies eine gewisse Periodizität auf. Der Jungforscher hofft, dass künftig aus der chemischen Zusammensetzung der Lava Rückschlüsse auf bevorstehende Aktivitäten gezogen werden können. Diese aus dem Unterricht (Exkursion nach Sizilien) erwachsene Arbeit wurde von der Jury u.a. wegen der gelungenen Arbeitsweise geschätzt und erhielt deshalb den Sonderpreis des VDSG.

Sonderpreis DGfG (Jugend forscht): Ronja Spanke (Steinen, Baden-Württemberg): „Wandernde Steine 4 – ein Vergleich des Racetrack Playa und der Laguna Attilo Chica“

Ronja hat seit mehreren Jahren in Kalifornien und Spanien nach den Ursachen für wandernde Steine geforscht. In der Fachliteratur werden für die Bewegung der teilweise zentnerschweren Steine zwei Hypothesen genannt: Die Steine können sich bei starkem Sturm auf einer Mikrobenmatte bewegen, weil diese die Reibung vermindert; die Steine können aber auch bei leichtem Wind auf schwimmenden Eisschollen driften. Durch theoretische Berechnungen und Versuche im Windkanal konnte die Jungforscherin eindrucksvoll nachweisen, dass beide Hypothesen an beiden Standorten möglich sind. Die Jury war von der wissenschaftlichen Vorgehensweise so beeindruckt, dass Ronja den Sonderpreis der DGfG erhielt. Außerdem wurde sie in der Gesamtplatzierung bei Jugend forscht im Bereich Geo- und Raumwissenschaften mit dem 5. Preis ausgezeichnet.



Der Präsident der DGfG, Prof. Dr. W. Gamerith, Sonderpreis-trägerin der DGfG bei Jugend forscht Ronja Spanke und Volker Huntemann (von links).

(Photo VDSG/J. Neumann)



Der 1. Vorsitzende des VDSG, K.W. Hoffmann, Sonderpreisträgerin des VDSG beim BundesUmwelt-Wettbewerb Corinna Specht und Volker Huntemann (von links).

(Photo VDSG/J. Neumann)

Sonderpreis VDSG (BundesUmweltWettbewerb II): Corinna Specht (Halle/Sachsen-Anhalt): „Boden – ein Schatz, der unsere Zukunft bestimmt?“

Die Jungforscherin beschäftigt sich in ihrem Projekt mit der Tatsache, dass es auf landwirtschaftlichen Nutzflächen mit Hanglage besonders bei sehr starken Regenfällen zur Bodenerosion kommen kann, wobei fruchtbarer Boden für den Landwirt verlorengeht. In ihrer Arbeit verfolgt Corinna das ambitionierte Ziel, ein Konzept zum Erosionsschutz unter Beachtung des Anbaus und der Fruchtfolge für agrarisch genutzte Hanglagen zu entwickeln. Ausgehend von grundsätzlichen Überlegungen führte sie Bodenuntersuchungen auf einem landwirtschaftlich intensiv genutzten Feld im unteren Saaletal und auch als Simulationen von Erosion in Pflanzkästen durch. Die Jury ist überzeugt, dass der Jungforscherin mit ihrer hohen Sachkompetenz und ihrem enormen Interesse an dem Thema eine sehr schöne Darstellung mit gut verwertbaren Ergebnissen gelungen ist.